

Roboter statt Lehrern

Von Ceyda Varli,
BWL-Studierende, 1. Semester

Das Jahr 2060. Hätte ich es mir meinem ersten Semester so vorstellen können, wie es jetzt Realität ist? Ich wusste schon immer, dass die Digitalisierung weiter um sich greifen wird, doch dies ist zu viel. Angefangen hat es mit den Handys, damals wurde schon vorhergesagt, dass die Menschen von den Smartphones nicht wegkommen. Um dies zu ändern, wurden in Schulen und Firmen Handy-Verbote erlassen, doch das führte dazu, dass viele sich die neuen Smart-watches kauften, und immer mehr neue Uhren kamen auf den Markt, mit denen man telefonieren, im Internet surfen und per Video chatten kann. Nicht nur Uhren, sondern auch Ketten und Ringe werden verkauft, die diese Eigenschaften besitzen.

Der Mensch ist wie besessen vom Digitalen. Bücher oder Zeitungen werden nicht mehr verkauft, denn alles wird nun einzig im Internet in digitaler Form angeboten. Das E-Book wurde immer gefragter. Auf der Hochschule gab es damals auch Bücher in der Bibliothek, die man nicht ausleihen konnten, sondern die vom Internet abrufbar waren. Doch nun gibt es kaum Bibliotheken mehr. Zudem wurden viele Schulen geschlossen, da der Mangel an Lehrkräften von Jahr zu Jahr zunahm. Anstatt den Beruf des Lehrers den Schülern ans Herz zu legen, wurde eine andere Lösung gefunden – ebenfalls im Zusammenhang mit der Digitalisierung.

Meine Enkelkinder gehen nicht mehr in die Schule, denn sie lernen von zu Hause aus mit den Online-Kursen. Wenn sie Fragen haben, kommt der Lehrer, jedoch kein Mensch, wie es früher in meiner Schulzeit war. Ein kleiner Roboter hilft meinen Enkelkindern. Er sucht im Internet nach Lösungsvorschlägen. Wenn auch nicht immer für jede Frage eine entsprechende Antwort zu finden ist, wird das neue Schulsystem hoch angesehen, da man keine Lehrer oder Professoren mehr bezahlen muss. Schulen, Hochschulen und Universitäten werden dementsprechend nicht mehr gebaut, sondern umgebaut in Einkaufszentren, in denen Roboter die neuen Verkäufer darstellen. Einige dieser Einkaufszentren sind fertiggestellt und von den Menschen sehr gut besucht.

Da die Ausgaben im Bereich der Bildung abnahmen, sanken auch die Steuern, was dazu führte, dass die Nachfrage an Arbeit stieg. Aber die Arbeitslosenquote stieg trotzdem stark an, da viele Stellen mit Maschinen bzw. Robotern besetzt wurden. Nicht nur in Deutschland nahm die Bildung ab. Auf der ganzen Welt wird nicht mehr viel für Bildung investiert, da die Auswahl an Berufen von Tag zu Tag immer mehr beschränkt wird. Alles, was von einem Roboter übernommen werden kann, wird auch von Robotern ausgeübt. Meiner Meinung nach sollte das Schulsystem wieder wie in der Vergangenheit laufen. Neue Generationen sollten unsere Zukunft darstellen, keine Roboter.

Das Thema Nachhaltigkeit wurde im Jahr 2018 großgeschrieben, doch mittlerweile wird lediglich das bevorzugt, was mehr Gewinn verspricht. Nur noch in der Medizinbranche ist der Mensch als Arbeitskraft unerlässlich. Durch die Arbeitslosigkeit, die stark zunahm, kam es auch zu einem rasanten Anstieg von Kriminalität, da viele Menschen ihre Grundbedürfnisse wie Essen, Trinken und auch ihren Unterhalt nicht mehr finanzieren konnten. Die steigende Kriminalität führte zudem dazu, dass die Gesellschaft zusammenbrach. Wie in dem Film

„Tribute von Panem“ setzten sich kleine Gruppen zusammen, die sich gegen die Regierung stellten. Die Menschen forderten mehr Bildung, mehr Arbeitsplätze und die Verschrottung der Roboter, sowie den Anbau von neuen Bäumen, denn die Industrie führte dazu, dass der Co2-Ausstoß stark zunahm und viele Menschen nach der Smog-Katastrophe von 2040 starben.

Die Welt verschlechtert sich in jedem Bereich. Nicht nur die Umwelt macht dem Menschen Angst. In vielen Ländern kam es zu Naturkatastrophen wie Hurrikans, Tornados, Tsunamis, Blizzards, Taifunen und Erdbeben, diese hatten schwere Folgen. Das Jahr 2060 wird vielleicht das letzte Jahr sein, in dem ich auf die Straße gehen kann, ohne Angst um mein Leben zu halten.